



Die Essener National-Bank feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Jubiläum.

National-Bank

Bestes Betriebsergebnis in der 90-jährigen Firmengeschichte

Wie schon seit vielen Jahren (s. auch NJ 2/10) veröffentlicht die Essener National-Bank AG als erstes Finanzinstitut in Deutschland unmittelbar nach dem Jahreswechsel die wichtigsten Eckdaten für das vergangene Geschäftsjahr.

Vorstandssprecher Thomas A. Lange bezeichnete den Geschäftsverlauf trotz des nach wie vor volatilen Umfelds als gut. Das Geschäftsmodell wird weiterhin ausschließlich von Kunden getragen: „Die Erträge haben mit knapp € 150 Mio. an das gute Vorjahresergebnis anschließen können“, heißt es in der Pressemitteilung vom 01.01.2011. Die Risikovorsorge wird als „unauffällig“ bezeichnet. Lediglich bei den verbrieften Kreditforderungen waren auf Grund des auch im Anlagevermögen angewendeten strengen Niederstwertprinzips weitere Korrekturen geboten, die jedoch nicht beziffert werden. Der Wert des entsprechenden Portfolios ist allerdings auf € 42 Mio. gesunken, nachdem es sich Anfang 2007 noch auf € 198 Mio. belief.

Hervorragendes Provisionsergebnis

Das Vertriebsergebnis wird als „exzellent“ bezeichnet. Der Zinsüberschuss ging durch das gesunkene Zinsniveau zwar um 8 % zurück, doch ist dieser Rückgang durch das Provisionsergebnis über € 46 Mio. mehr als kompensiert worden. Hierzu trugen auch das Währungsmanagement, das internationale Geschäft sowie das Asset Management bei. Es sei richtig, so Lange, weiterhin in das provisionstragende Geschäft zu investieren, ohne das Kreditgeschäft zu vernachlässigen. Das Kreditvolumen, vornehmlich für den Mittelstand, ist auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten worden. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich die seit 2009 bestehenden Einheiten Wealth Management und Family Office sowie das personell

deutlich erweiterte Private Banking. Der Verwaltungsaufwand ist trotz des Mehraufwands durch behördliche Auflagen um 2 % von € 99 auf unter 97 Mio. gesenkt worden. Die Bilanzsumme wird mit € 3.9 Mrd. angegeben, die Kundeneinlagen blieben mit knapp 3 Mrd. auf Vorjahreshöhe. Nach der Mitte 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung erfüllt die National-Bank mit einer Kernkapitalquote von fast 10 % bereits jetzt die erhöhten Anforderungen nach Basel III.

Unabhängigkeit ohne Börsennotiz und externes Rating

Aussagen zur Dividende gibt es zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht, doch spricht ein nochmals verbessertes Ergebnis für eine Anhebung, nachdem für 2009 und 2008 jeweils € 1.- je Aktie ausgeschüttet wurden. Zudem ist durchaus möglich, dass aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums den Aktionären ein Bonus gezahlt wird. 1921 war die Bank durch die Christliche Gewerkschaftsbewegung in Berlin gegründet worden; bereits ein Jahr später erfolgte die Sitzverlegung in das Ruhrgebiet nach Essen. Mit 4500 Anteilseignern, die sich zu 47 % auf institutionelle und zu 53 % auf private Investoren verteilen, ist die National-Bank konzernfrei und finanziert sich ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Der Vorstand betont, dass „auch weiterhin keine Notierung an einer Börse und kein externes Rating“ angestrebt werde.

Handel bei Valora. Kurs am 27.01.2011: € 32.67 G (5 St.) / € 36 Taxe B (0 St.) Letzter gehandelter Kurs am 09.09.2010 € 36.30 (25 St.).

Klaus Hellwig